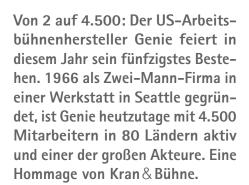
Menschen 50 Jahre Genie









Der erste Z-30/20 Boom wird gefeiert

ller Anfang war klein. 1966 grün-A lier Amany was seem. A dete der umtriebige Tüftler Bud Bushnell in Seattle eine winzige Firma mit einem weiteren Mitarbeiter, Arnold Paulson. Das war die Geburtsstunde von Genie Industries. Ihr erstes Produkt war ein mit Druckluft betriebener Materiallift, an dem Bushnell die Produktionsrechte erworben hatte. Die Leute waren begeistert, wie sich Lasten gleichsam "wie von Geisterhand" nach oben

Arnold Paulson (I.) und Bud Bushnell (r.)

und unten bringen ließen. Und so war der Name "Genie" geboren: Flaschengeist. Dennoch gestalteten sich die Verkäufe schwierig. Das Jahr 1968 brachte die Wende: Ein Großauftrag aus Japan flatterte herein – über 1.500 Lifte! Der Erfolg stellte sich ein, und in den 70er Jahren erfand das Duo mit bereits über 50 Mitarbeitern weitere Material- und Personenlifte. Im Laufe der nun fünf Jahrzehnte hat sich der Hersteller immer wieder mit Innovationen hervorgetan und den Markt vorangebracht, gelegentlich auch mal Grenzen verschoben.

Eine Menge Meilensteine

So war Genie der erste Hersteller, der hydraulische Materiallifte mit einer einzigartigen Mastverriegelung fertigte. Daraus entwickelten sich die AWP-Personenlifte, die schnell und gut angenommen wurden, weil sie einen Bodeneinstieg für die Bediener boten und vor Ort mobil waren. 1985 zaubert Genie, jetzt schon mit über 300 Angestellten, seine erste Z-Gelenkteleskopbühne aus dem Hut, die Z-30/20 mit elf Metern Arbeitshöhe. Viel wichtiger: Der "Übergriff", die übergreifende Höhe war geboren, sodass man über Hindernisse hinweg arbeiten konnte. Und sie öffnete der Firma die Tür zum Vermietmarkt. Nachdem Genie seine ersten Materialaufzüge noch "Teletower" genannt hatte, folgte in den späten 90ern der Telelift 2306: der erste kompakte Teleskopstapler. Er kam nicht nur in der Landwirtschaft gut an und setzte in Sachen Performance und Benutzerfreundlichkeit



